

KOMMISSION FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Bericht Haubrichs und Osterkamp

regionalsprache.de (REDE)

Hr. Jürgen Erich Schmidt berichtet:

Im Berichtszeitraum 2013 sind die Arbeiten in den einzelnen Arbeitsgruppen des Projekts fortgeführt worden:

Die Integration und Aufbereitung regionalsprachlicher Daten (Karten und Tonaufnahmen) konnte im Berichtszeitraum weiterhin erfolgreich fortgeführt werden. Derzeit sind insgesamt ca. 6.200 digitale Karten fertig bearbeitet und über das REDE-System abrufbar. Die Bearbeitung des MRhSA und der Lautkarten des SBS wurde abgeschlossen, alle Karten liegen nunmehr im REDE-System als Vektorgrafiken mit Legende vor. Zudem wurden die Metadaten des SBS in die REDE-Datenbank überführt. Die Karten der Regionalatlanten SNOB, FSA, ThDA, Nordb. SA und Schles. SA wurden georeferenziert, in das ECW-Format umgewandelt und in das SprachGIS REDE integriert. Die Aufbereitung und Integration aller 584 biserialen Tonaufnahmen des MRhSA wurde abgeschlossen.

Über die Georeferenzierte Online-Bibliografie zur Areal Sprachenforschung (GOBA) können zum Berichtszeitpunkt ca. 25.400 Titel gesucht werden, davon sind ca. 17.800 Titel bereits verschlagwortet und zudem 7.000 Titel georeferenziert.

Mit dem REDE SprachGIS steht ein stabiles und bereits in der Praxis vielfältig erprobtes Forschungsinstrument zur Verfügung, das nun ausschließlich auf offenen Web-Standards basiert und damit eine plattformübergreifende Nutzung sicherstellt. Eine kontinuierliche Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des SprachGIS erfolgte insbesondere durch eine Erweiterung der Hilfetexte, eine neue Gestaltung des Audio-Players sowie die Überarbeitung der Exportfunktion für Karten und Legenden für Printpublikationen mit hoher Auflösung. Zudem wurden neue Werkzeuge zum teilautomatisierten Kartenvergleich entwickelt. Die Arbeit mit historischen Sprachdaten wurde erleichtert.

Die Ersterhebung und Analyse regionalsprachlicher Daten ist sehr weit vorangeschritten. Es liegen Sprachaufnahmen aus 150 Orten vor. Die quantitativen und

qualitativen Analysen der regionalsprachlichen Spektren und der standardnächsten Sprechlagen für alle drei Sprechergruppen wurden fortgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Fragebogen zur Erhebung von Spracheinstellungen erarbeitet und eine Methode zur systematischen Inhaltsanalyse entwickelt. Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit anderen laufenden Projekten des Forschungszentrums Deutscher Sprachatlas (dem DFG-Projekt „Syntax hessischer Dialekte“ und dem im Rahmen des LOEWE-Programms geförderten Projekts „Fundierung linguistischer Basiskategorie“), insbesondere in Bezug auf die syntaktische Erschließung der in REDE erhobenen Sprachdaten.

Neben zahlreichen Aufsätzen und Abschlussarbeiten, in denen bereits mit den REDE-Daten gearbeitet wurde, wurden im Berichtszeitraum zwei weitere projektbezogene Monographien veröffentlicht [Lameli, Alfred (2013): Strukturen im Kontinuum. Analysen zur arealtypologischen Komplexität der Dialekte in Deutschland. Berlin/Boston: de Gruyter. (Linguistik – Impulse & Tendenzen 54); Katerbow, Matthias (2013): Spracherwerb und Sprachvariation. Eine phonetisch-phonologische Analyse zum regionalen Erstspracherwerb im Moselfränkischen (Wittlich/Eifel). Berlin/Boston: de Gruyter. (Linguistik – Impulse & Tendenzen 51)].